

12-er Wettertörn

σιγά-σιγά oder sigá-sigá

17.7. – 24.07.2010

Törnbericht von Renate

Christoph
Skipper und
Wetterexperte



Co-Skipper: Stefan



Crewmitglieder:

Jutta,



Renate,



Silvia,



Reinhard,



Terenc



Segelyacht Bavaria 40cruiser „Ad Usum“

Yachtcharter Ecker, Marina Lefkas



Länge:	12,35 m	Motorleistung:	28 kW	Kabinen:	3
Breite:	3,99 m	Segelfläche Groß:	40 m ²	Kojen:	6
Tiefgang:	1,90 m	Segelfläche Genua:	44 m ²	Nasszellen:	2
Durchfahrtshöhe:	17,45 m	Treibstofftank:	210 l	Wassertank:	360 l
Verdrängung:	8.500 t	Segel	Lazy Jacks		
Baujahr:	2009		Rollgenua		

Für die Navigation wurde folgende Karte verwendet: Imray G121

Geschichte der Crewfindung

Nach der FB3-Prüfung hat sich Stefan Gedanken über die weitere Ausbildung gemacht – nach dem Motto „man lernt nie aus“. Als Schwachstelle der Ausbildung wurde von Anfang an, auch von Renate, die Wetterkunde angesehen. Über eine langwierige Recherche im Internet haben wir eine WEB Seite gefunden, die zwar sehr vielversprechend klang, aber „keinen“ Besitzer hatte. Der Besitzer der Domäne hat seine WEB Seite geändert, den Code mit dem Wetterausbildungstörn aus dem WEB Space jedoch nicht gelöscht. Stefan telefonierte mit der betroffenen Firma, die erklärte, daß der zuständige Mitarbeiter bei der

Firma nicht mehr beschäftigt ist. Auf den versprochenen Kontakt wartete Stefan 2 Wochen, danach war klar, daß wir selber den Meteorologen suchen müssen.

Zum Glück ist das Internet nicht mit dem Name „Lotteraner“ überladen und wir hatten die Telefonnummer. Ein Anruf, erstes Treffen und wir wussten – wir haben den richtigen Mann.

Christof war gerade dabei seine Dissertation in Meteorologie fertig zu schreiben, daher hat Stefan die Crew-Findung übernommen. Nach einem E-mail an alle bekannten Segler hat sich Terenc sofort gemeldet und kurze Zeit danach hat auch Sylvia mit ihren Freunden Jutta und Reinhard zugesagt. Es folgte eine Crewbesprechung zum Kennenlernen, Revier bestimmen und Zeitplan für den Törn festlegen. 2 Wochen vor dem Törn hat sich die Crew noch einmal getroffen und die Einkaufsliste und die Speisekarte abgestimmt. Renate, Terenc und Stefan flogen schon 3 Tage vorher nach Lefkas und erledigten mit dem Leihauto die Einkäufe. Sylvia, Jutta und Reinhard sorgten dann für fachmännisches Verstauen der Getränke und Lebensmittel.

Samstag, 17.7.2010 Lefkas 0 sm gesegelt 0 sm mit Motor

Anreise – Bunkern – Einrichten an Bord – Wetter-Theorie

Nachdem wir – Stefan, Terenc, Renate - ja schon drei Tage in der Gegend sind, wissen wir bereits, wo sich das Ecker-Büro befindet und dass wir schon in der Früh auf das Schiff können. Also verfrachten wir um 8:00 erst einmal diverse Taschen an Bord der „Ad Usum“ und bewegen uns dann in den nahe gelegenen Supermarkt. Das Bunkern verläuft



diesmal relativ flott und fast reibungslos. Als recht effektive Aufteilung hat sich erwiesen: 1-2 Leute bunkern Getränke und Putzmittel, parallel dazu 1-2 Leute Grundnahrungsmittel; Obst und Gemüse besser zu zweit, wenn möglich am Markt oder beim Gemüsehändler.

Nach vergeblichem Warten, dass das einzige Transportwagerl frei wird, tragen wir die Säcke händisch zum Boot. In der Zwischenzeit sind Sylvia, Jutta und Reinhard eingetroffen und übernehmen dann das Einräumen am Boot, auch

Christoph taucht dann bald auf...

und dann brauchen wir erst einmal ein kühles Blondes.

Entgegen unserer Annahme laufen wir am Samstag nicht mehr aus, dafür gibt es gleich eine erste Lektion



in Sachen
Wetterkunde:
„Technische
Geräte zum



Abrufen von Prognosen“ - wobei jede/r von der Crew ein Gerät für den nächsten Tag übernommen hat - sowie das Thema: „Vertikaler Aufbau der Atmosphäre“.

Für abends war bereits ein Lokal ausfindig gemacht, sehr hübsch griechisch, hinter der Shopping Mall, zwischen Hauswänden – und da

war's dann sehr heiß, aber das Essen hat geschmeckt und mit Bier, Wein und Wasser

haben wir uns zumindest innerlich gekühlt. Für sieben Personen haben wir für 8 Vorspeisen und drei Hauptspeisen, Bier und Wein, € 100,- gezahlt.

Sonntag, 18.7.2010 Lefkas 13,2 sm gesegelt 2,6 sm mit Motor

Sicherheitseinweisung – Wetterkunde – Ablegen – Ankerbucht

Puhhh die Nacht war heiß!



Nach einer Sicherheitseinweisung sowie weiterer Orientierung an Bord wo was zu finden ist – vom Korkenzieher bis zu den Leuchtraketen – gibt es noch eine Portion Wettertheorie: „Entstehung des Polarfrontjets“ und „Globale Zirkulation“.

Um 13:00 laufen wir dann endlich aus. Zuerst durch den Lefkas Kanal, betonnte Fahrrinne, unter Motor, danach können wir Segel setzen. Wir kreuzen durch den Órmos Drepanoú bei Windstärke 2-3 Bft. Geplant war, die Bucht von Vasiliki anzulaufen, letztendlich „bläst“ uns der Wind an die Ostküste der Nisos Meganisi in die Órmos Abelike zum Ankern. Auf den zweiten Anlauf passt es dann, wir machen mit zwei Landleinen fest, die Reinhard schwimmend zum felsigen Ufer bringt.

Anlegebier – Schwimmen – Abendessen vorbereiten – hinter dem Ufergebüsch sieht man ein geparktes Auto – sonst ist rundum Stille ...



Es gibt Ratatouille mit Kartoffeln. Sylvia und Jutta haben diesmal die „niederen Tätigkeiten“, wie Gemüse putzen und schneiden übernommen, Renate macht dann den „Feinschliff“. Wegräumen und Abwaschen fällt den Männern zu.

Die bereits eingeteilten Ankerwachen hatten sich dann als unnötig erwiesen, was die spät schlafen gegangenen Nachteulen bereits beim Zähneputzen gewusst haben.

Montag, 19.7.2010 Meganisi/Abelike 22,1sm gesegelt 4,9 sm mit Motor

Aufwachen, aus der Kabine krabbeln und ins Wasser – das Meer ist spiegelglatt – phantastisch.



Nach dem Frühstück gibt es wieder eine „Einheit Wetter“, diesmal geht es um „Fronten und Tiefs“ sowie „Wetter-situationen im Mittelmeer“.

Mittags legen wir ab mit Kurs nach Süden, in den Órmos Vasiliki. Wir kreuzen durch



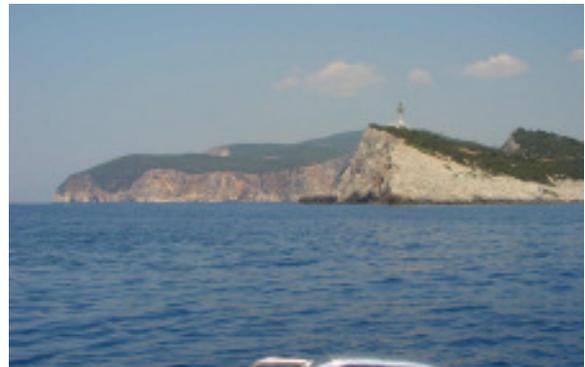
den Stenón Meganision bei 2-3 Bft. Und können bis zu letzt, in die Bucht hinein segeln. Hier ist schon ordentlich was los, wir können uns aber noch einen schönen Ankerplatz aussuchen. Hinter uns laufen die Boote „in Kolonne“ ein. Auch eine Flottille von jugendlichen Italienern und Italienerinnen ist dabei. Zum Glück haben sie offensichtlich keine Bassbooster an Bord, sondern sie singen selbst und das ist fast rührend.

Auf zwei Mal fahren wir mit dem Dingi zum Abendessen. Die ganze Bucht entlang ist ein Lokal neben dem anderen. Wir nehmen gleich eines am Anfang und teilen wie üblich 7-9 Vorspeisen und dann noch wenige Hauptspeisen. An Bord gibt es noch einen 12er-Gute-Nacht-Trunk.



Dienstag, 20.7.2010 Lefkas/Vasiliki 0 sm gesegelt 34,2 sm mit Motor

Nachdem Renate, Stefan und Terenc ja schon einige Tage vorher an Land die Insel erkundet, und von der herrlichen Westküste geschwärmt hatten, wollen die anderen natürlich auch dort hin. Also umrunden wir das aus der Geschichte berühmte Capo Doukato. Hier oben steht einer der wenigen Leuchttürme – die Griechen sind nicht so großzügig mit Leuchttürmen, wie die Italiener, die nahezu jede Felsnase blinken lassen – und weist Autofähren, Frachtern und Yachten den Weg in den Golf von Korinth.



In der Antike stand an Stelle des Leuchtturmes ein Apollotempel. Man sagte, in alter Zeit seien Gefangene in einer Art Sühneritus von dem Felsen gestoßen worden. Wer ums Leben kam, dessen Schuld galt als erwiesen, wer überlebte, wurde begnadigt. Nach der eigentümlichen Verwandlung, die Sagen durchmachen, wurde der Ort später zur Absprungstelle hoffnungslos Liebender. Auch Sappho soll hier, vom Leukadischen Felsen, gesprungen sein, als sie sich im fortgeschrittenen Alter in den jungen, betörenden Fährmann Phaon verliebte, der ihre Liebe allerdings verschmähte. Im Roman von Erica Jong überlebt sie den Sprung.



Der Westküste entlang ... steile, weiße Kalkfelsen, türkisblaues Meer und zwischendurch einige idyllische Buchten mit Sand- bis Kiesstrand. Die kleinen (nahezu) menschenleer, die größeren überfüllt. Dort hat sich der Tourismus breit gemacht. Zwei dieser Strände, Póрто Katsíki und Egrémni, belegen Platz drei in einem Ranking der schönsten Strände Europas. Vor Póрто Katsíki und Póрто Kalamitsi machen wir Badestopp und bewundern aus der Ferne das Weiß der Felsen und das blau nuancierte, türkis bis violettblaue Farbenspiel des Meeres, das auch teilweise an den Felsen reflektiert wird. Die Strände sind vom Land her über steile, kurvig, enge Sträßchen mit dem Auto in etwa 30 Minuten erreichbar.

Leider hat uns heute der Wind verlassen, wir sind daher mit Motor unterwegs und umrunden weiter die Insel. Anlegen in der Marina Lefkas ist angesagt.

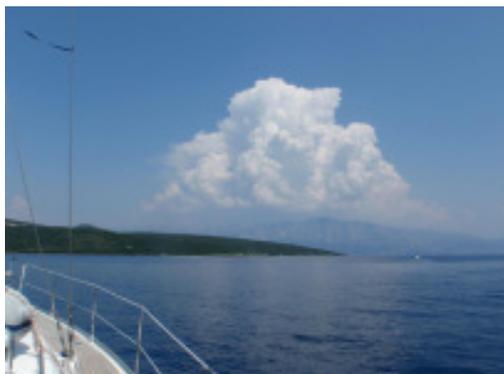
Bei der Drehbrücke sind wir wenige Minuten zu spät dran und müssen dann fast eine Stunde auf die Durchfahrt warten. Dafür „lehnen“ wir uns an ein „geparktes“ Fischerboot und halten uns fest. Abends in der Marina gibt es bei uns an Bord Thunfisch-Nudelsalat mit „Deutschem Brot“. Aeolus bekommt heute nichts, er hat uns ja auch keinen Wind geschickt. Danach noch eine Einheit „Wolkologie“ (Wolkenentstehung und Wolkenbilder) und „Einfluss der Sonnenstrahlung“.



Mittwoch, 21.7.2010 Lefkas/Marina 6,8 sm gesegelt 7,8 sm mit Motor

Diese Nacht war nicht so heiß wie die erste in Lefkas. Wir legen bald in der Früh ab, fahren – wie schon gehabt – durch den Lefkas Kanal und in den Órmos Drepanou, wo erst einmal treibender Weise gefrühstückt wird. Danach die schon übliche Lektion in Wetter-Theorie: „Nebelbildung“ und „Seegang, Dünung, Wellenhöhe“, stehen heute auf dem Programm. – Eine schweißtreibende Angelegenheit – mühsam nur, ist unter der Bimini der Kreislauf aufrecht zu halten, aber das anschließende Schwimmen bringt alles wieder in's Lot.

Wohin geht heute die Fahrt? Nach einigem Hin- und Her fällt die Entscheidung für Órmos



Vlichou (fjordartige Bucht) als Ziel. Wir setzen Segel und wollten ursprünglich Nisi Sparti und Madouri steuerbord liegen lassen. Dieser Plan wird dann kurzfristig geändert und wir fahren, Gewitterwolken beobachtend, die sich in Folge allerdings wieder auflösen, direkt in die Bucht von Vlichó. Sieht hier fast wie am Attersee aus. Wir drehen eine Runde und entschließen uns dann für einen Ankerplatz an der Ostseite, relativ weit innen. Gegenüber stehen einige Tavernen am Ufer der Halbinsel, die die Bucht östlich abschließt.

Nach ausgiebigem Schwimmen im badewannen-warmen Wasser geben wir uns nochmals der Wetter-Theorie hin: „Physik des Wetters“ und „Stabilität und Instabilität von Luftschichten“. Währenddessen fallen neben uns kleine Boote einer Flottille wie die Fliegen ein. Überhaupt geht es hier zu, wie am Karlsplatz um 17:00 Uhr.



Mit dem Dingi zum Abendessen in die Taverne Dimitris, das Essen – étsi, k'étsi, der Wein berauscht uns – in beiderlei Sinne – nicht. Bei uns an Bord noch einen „Gute Nacht-12er“.



Donnerstag, 22.7.2010 Lefkas/Vlychon 8,1 sm gesegelt 2,6 sm mit Motor

Nach dem Frühstück verlassen wir gleich die „Reihenhaussiedlung“ um ein Stück weit draußen, nordwestlich von Skorpios, wieder treibender Weise, eine weitere Portion Theorie zu genießen: „Wetterregeln“ sowie „Tricks und Nützliches in der Handhabung von Geräten“.



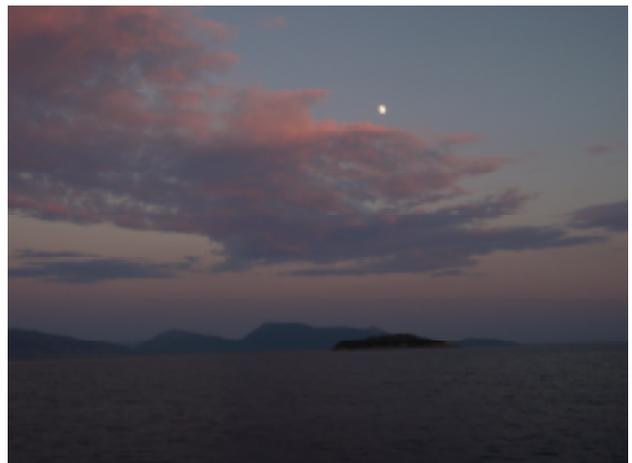
Für die Weiterfahrt gibt es heute zuerst, wieder einmal, kaum Wind und wir dümpeln so dahin, zur Abwechslung Richtung Festland. Allmählich kommt doch Wind auf und wir können bis in die Bucht Varko segeln. Hier liegen schon einige Yachten, von denen aber im Laufe der nächsten Stunden so manche, offensichtlich im wahrsten Sinn des Wortes, das Weite sucht. Der Wind aus N-NW hat zugenommen und erreicht dann in seinen Spitzen 5 Bft, um, wie in der Prognose angekündigt, (lt. Internet – wie praktisch, hier gibt es nämlich auch lokale

Prognosen, im Gegensatz zu den allgemeinen über NAVTEX oder Handy-SMS) ab 21:00 Uhr wieder abzuflauen – also keine Panik, es wird eine ruhige Nacht ohne Ankerwache.

Das Wasser ist wieder glasklar und Sylvia, Renate und Terenc schwimmen zuerst zu der nahen Felsenumrandung westlich der Bucht, dann zum Strand – ganz schön anstrengend, um sich dann von dort mit der Strömung zum Boot treiben zu lassen. Vom Strand aus bietet sich dieses phantastische Spiel der Farben: weißer Kiesstrand, türkisblaues Wasser, wo es seicht und der Grund weißer Kies ist, dunkelblaue Stellen, wo der Grund felsig. Weiter draußen, wo es tiefer wird, wandeln sich die Farben zu violett-blauen Nuancen. Leicht gekräuselt perlt das Wasser durch die Bucht.

Die untergehende Sonne verleiht den Wolken einen zart-violett-roten Schimmer, der Vollmond beleuchtet die kleine Insel mitten in der Bucht und hinterlässt auf dem Wasser eine silberne Straße – dieser Ankerplatz ist wie aus dem Tourismusprospekt gerutscht – total kitschig und sooo romantisch.

Beim Filmen der Abendsonne wäre Renate beinahe in eine offene Luke gestiegen, in letzter Sekunde hat sie den Fuß noch daneben stellen können. Also Achtung, v.a. beim Filmen, lieber die umliegenden Luken schließen!



Freitag, 23.7.2010 Festland/Varko 28,2 sm gesegelt 4,4 sm mit Motor

In der Früh, wie immer - das Meer ist spiegelglatt – das Munter-Werden-Schwimmen. Noch ein Wettervortrag: „Wetterregeln“ und „Nutzung von Bodenwetterkarten“. Danach geht es auf zur letzten Fahrt. Eine Zeit lang haben wir noch herrlichen nach-Hause-Wind,

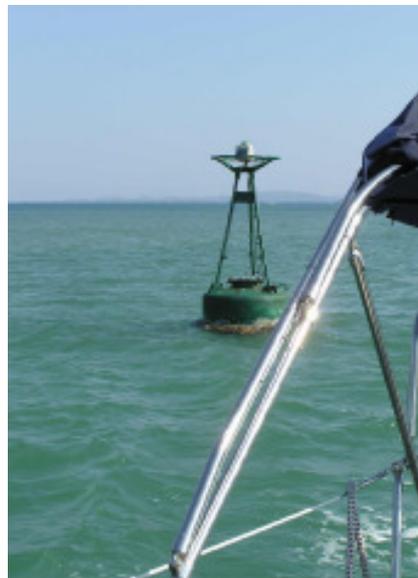


3-4 Bft., auch die See bewegt sich leicht, 2-3. Der letzte Badestopp in einer Festland-Bucht, SW von Plaghìa, fällt leider etwas kurz aus, da Christoph feststellt, dass die Tankstelle doch nur bis 18:00 Uhr geöffnet hat. Nochmals durch den Órmos Drepanóu und den betonnten Lefkas Kanal, diesmal vom Süden her. Das Einfahren in den Liegeplatz geht dank Bugstrahlruder ganz leicht.

Sofort beginnt heftig-hektisches Räumen und Packen, das nach dem Abendessen noch fortgesetzt wird. Für das Essen hat Stefan die

ultimative Taverne gefunden – in einer Seitengasse, in Nähe der Platia Ethnikis Anistaseos. Urgriechisch, super Essen mit Gitarre, Bouzouki und Gesang vom Wirt. Ein wirklich würdiger Abschluß für den Ionien-Wettertörn.

Wir danken unserem Skipper und Meteorologen für die informative und praktische Einsicht in die Segel-Wetterprognose und das Segel-Wettergeschehen.



Samstag, 24.7.2010 Marina Lefkas auschecken

Abreise

Verteilung restlicher Lebensmittel. Sylvia, Jutta und Reinhard verlassen um 7:30 Uhr das Boot, Renate, Stefan, Terenc und Christoph etwas später. Frühstück im Marina Kaffee.



Abschließend kann man sagen, mit dem Vercharterer Ecker Yachting waren wir sehr zufrieden. Die Bootsausrüstungsliste, die man aus dem Internet abrufen kann, hat gehalten, was sie versprochen hat. Detail am Rande, es gab sogar eine EPIRB an Bord. Radar, Bugstrahlruder, Außenborder für Dingi sowie Bettwäsche waren im Preis enthalten.

Freundliche Verwaltung und entgegenkommende Techniker haben die Bootsübernahme/und Übergabe sehr unkompliziert gemacht.

Zusammenfassung der Wetterausbildung

Christoph hatte eine, über 200 Folien umfassende Powerpoint Präsentation zum Thema Wetter mitgebracht. In kleinen Portionen bekamen wir am Vormittag bzw. am Abend die Themen verabreicht.

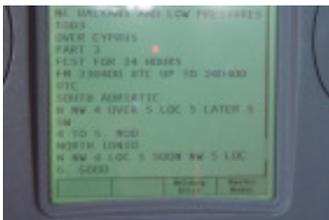


Jeden Tag hat ein anderes Crewmitglied die Wetterbeobachtungsgeräte bedient. Die zusammen getragenen Informationen wurden täglich verglichen.

Der Weltempfänger und die Wetterinfobox wurden nur einmal eingesetzt.

Folgende Geräte wurden für die Wetterbeobachtung verwendet:

Navtex an Bord



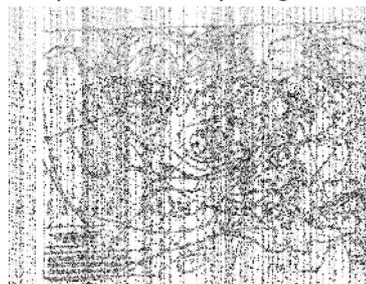
SMS-Vorhersagen von www.yacht-pool.at über Handy von Terenc



UKW Wetternachrichten Radio Olympia auf Kanal 27 an Bord



Fax und Telex Wetternachrichten auf Kurzwellen 11,100 MHz über Christoph's Weltempfänger



Smartphone für Abruf von DWD-Seewetterbericht über Internet von Christoph



Internetzugang beim griechischen Anbieter



Wetterempfänger WIBE mit Aktivantenne für Empfang von Wetterfax, Telex, Navtex mit Barograph stellte Christoph zur Verfügung



Barograph an Bord



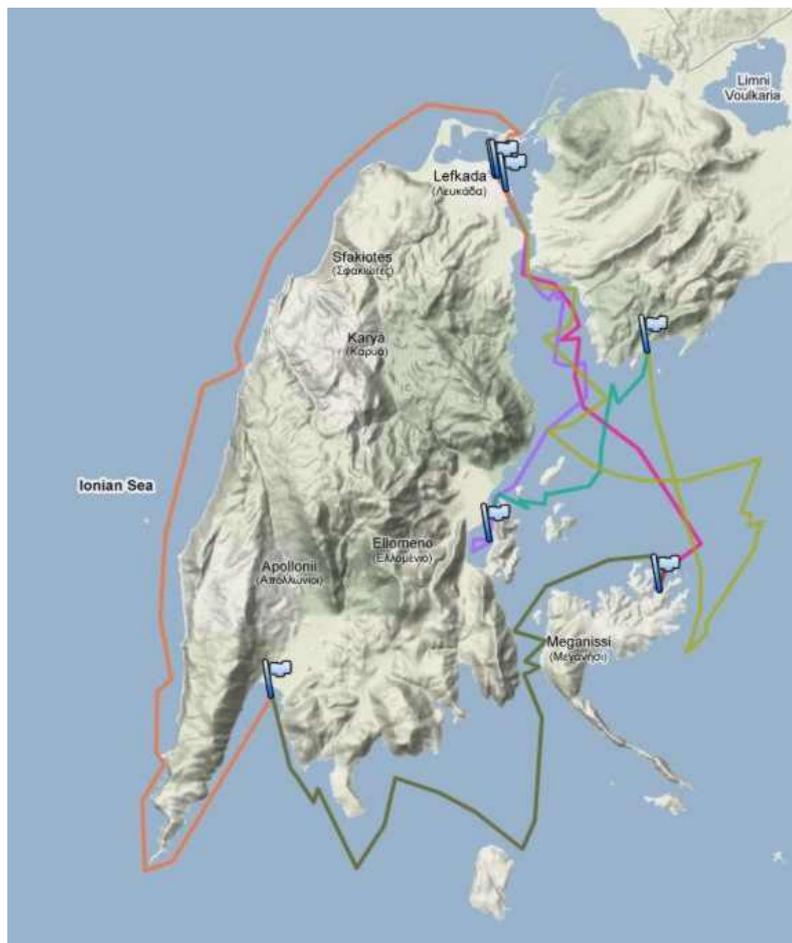
Ionisches Meer im Sommer ist kein Schwerwetter Gebiet. Trotzdem sind wir ausreichend zum Segeln gekommen (58% der Seemeilen unter Segel). Das Wetter war heiß, aber für unsere Zwecke abwechslungsreich.

Die Erkenntnisse aus diesem Wettertörn haben unsere Erwartungen bei weitem übertroffen.

Der Törn, kurz und bündig

78,4 sm gesegelt

56,5 mit Motor



Route:

Marina Lefkas – Ankerplatz Meganisi/Abelike – Ankerplatz Lefkas/Vasiliki – Marina Lefkas – Ankerplatz Lefkas/Vlychon - Ankerplatz Festland/Varko

Marina1: Lefkas Marina – Heimathafen der Segelyacht, Muring, Strom und Wasser am Steg, Treibstoff, Duschen mit Karte kostenpflichtig, WC

Literatur:

Radspieler, Gerd: (2008). Griechenland 1. Törnführer, Hafenhandbuch

Dumont Reiseführer Korfu & Ionische Inseln

Griechisch Wort für Wort. (2008). Kauderwelsch Sprachführer. Reise Know How.

Pristl, Martin: (2010). Gebrauchsanweisung für Griechenland. Vrlg. Piper.
Einblick in Land und Leute, die griechische Seele und Griechenlands Klischees.

Jong, Erica: (2005). Sappho. Vrlg Ulstein. *Für Liebhaber/innen der Antike.*

Merkel, Inge: Eine fast gewöhnliche Ehe. Odysseus und Penelope.
Für Liebhaber/innen der Antike mit Parallelen zur heutigen Zeit.

Bettermann, Stella: (2010). Ich trinke Ouzo, was trinkst du so?
Eine deutsch-griechische Familiengeschichte.

www.skipperguid.de. (März 2010)